

## FUSSBALL

## FCZ leitete Schiedsgerichts-Verfahren ein

Der FC Zürich hat gegen den Entscheid der Disziplinar-Kommission der Nationalliga im Protestfall des FC Neuchâtel-Xamax ein Schiedsgerichts-Verfahren beim Schweizer Fussballverband (SFV) eingeleitet. Der FCZ war am 23. Dezember wegen Nennung von acht ausländischen Spielern auf dem Matchblatt zum Spiel vom 12. Dezember gegen Xamax (1:1) mit einer 0:3-Forfait-Niederlage bestraft worden.

Der FCZ verlangt formell die Nichtigerklärung des Entscheids, der ihm die Teilnahme an der Finalrunde zugunsten von Xamax versagt. Das angehobene Zivilverfahren steht im Einklang mit den Statuten und Reglementen der Nationalliga und des SFV. Die Einreichung des Rechtsbegehrens durch den FCZ hemmt reglementsgemäss die Rechtskraft des angefochtenen Entscheids. Das nun zu bildende Dreier-Schiedsgericht wird an Stelle eines staatlichen Gerichts entscheiden; es muss daher den dort geforderten Unabhängigkeits-Kriterien genügen.

## Scholes muss passen

Der Champions-League-Gewinner Manchester United muss an der Klub-WM vom 5. bis 15. Januar in Brasilien auf Mittelfeld-Regisseur Paul Scholes (25) verzichten. Der Internationale unterzieht sich früher als geplant einer Leistenbruch-Operation, um die EM-Teilnahme im Sommer nicht zu gefährden.

## Holt Ribbeck Asamoah?



Steht bald ein weiteres Nationalmannschafts-Debüt in Deutschland an? Sehr gut möglich, denn Erich Ribbeck hat ein Auge auf den in Ghana geborenen Schalker Stürmer Gerald Asamoah (Bild) geworfen. «Er kann ein Thema werden, denn er ist ein Riesentalent. Ich befürworte seine beantragte Einbürgerung sehr», sagte Ribbeck.

## Kahn in der Euro-Auwahl

Grosse Ehre für den deutschen Nationalmannschafts-Torwart Oliver Kahn: Sportjournalisten aus der ganzen Welt wählten Bayern Münchens Schlussmann in eine Europa-Auswahl des Jahres. Kahn ist der einzige deutsche Profi, der in das «Dream Team» berufen wurde.

**Europa-Auswahl 1999:** Oliver Kahn (Bayern München/Deutschland); Lilian Thuram (AC Parma/Frankreich); Jaap Stam (Manchester United/Niederlande); Roberto Carlos (Real Madrid/Brasilien); David Beckham (Manchester United/England); Luis Figo (FC Barcelona/Portugal); Juan Sebastian Veron (Lazio Rom/Argentinien); Rivaldo (FC Barcelona/Brasilien); Gabriel Batistuta (AC Florenz/Argentinien); Andrej Schewtschenko (AC Mailand/Ukraine); Christian Vieri (Inter Mailand/Italien).

## TV-SPORTSENDUNGEN

## ORF1

13.00 Live: Innsbruck: Skispringen: Vierschanzentournee; 20.00 Sport

## Eurosport

8.30 Biathlon (W); 10.30 Live: Oberwiesenthal: Nordische Kombination: Springen; 11.00 Skispringen (W); 12.30 Nordische Kombination (W); 12.45 Live: Oberwiesenthal: Nordische Kombination: Langlauf; 13.15 Fussball: EM-Legenden; 14.15 Fussball: African Football Confederation Champions League; 16.15 Nordische Kombination (W); 17.00 Innsbruck: Skispringen: Vierschanzentournee; 19.00 Rennrodeln (W); 19.30 Funsport (W); 20.00 Berlin-Hohenschönhausen: Eis-Speedway: Masters of Spikes; 21.00 Trial (W); 22.00 Kraftsport (W); 23.00 Fussball: EM-Legenden (W); 0.00 Skispringen DSF

7.45 Monster Trucks (W); 8.45 Kraftsport; 9.45 Ausser Kontrolle; 10.15 Sport kurios; 10.45 Monster Trucks; 12.00 Ausser Kontrolle; 12.30 Monster Trucks; 13.00 Sport kurios; 13.30 Ausser Kontrolle; 14.00 Takeshi's castle; 14.45 Sport kurios; 15.15 Monster Trucks; 15.45 Ausser Kontrolle; 16.15 Sport kurios; 17.15 Takeshi's castle; 18.00 Newscenter; 18.30 Reportage; 19.00 Newscenter; 19.30 Reportage; 20.00 Newscenter; 20.15 Motorvision; 21.15 Motobike; 22.15 Newscenter; 22.30 Roller Jam; 23.30 Touchdown: Atlanta Falcons - San Francisco 49ers; 0.45 Sport kurios; 1.45 Ausser Kontrolle; 2.00 Roller Jam

# Franz Beckenbauer blickt ins neue Jahrtausend

«Der Sport wird eine unverändert hohe Bedeutung behalten»

Der «Kaiser» blickt ins neue Jahrtausend: Abseits von der Tageshektik, von Stadionbau-Fragen und Reisetstress wegen der WM-Bewerbung 2006 hat sich DFB-«Vize» und Bayern-Präsident Franz Beckenbauer auf seinem Kitzbüheler Bauernhof kurz vor dem Jahreswechsel Gedanken über den Stellenwert und die Entwicklung des Sports gemacht.

«Der Sport hat eine glänzende Zukunft, und zwar der Sport in all seinen Facetten. Der Profisport natürlich ebenso wie der TV-Sport als Entertainment. Aber ich glaube zudem, dass der Einzelne zwangsläufig wieder mehr Lust und Freude beispielsweise am Fussball entdecken wird, je länger er auf den Computer schauen muss, beruflich oder privat», sagte der 54-Jährige.

Stellenwert des Sports wird wachsen

Gleichzeitig sieht Beckenbauer die einzelnen Sportarten immer mehr auseinander driften: «Die Kluft zwischen den spektakulären, für das TV geeigneten Sportarten und den weniger attraktiven wird noch grösser werden. Und die Fun-Sportarten werden immer verrückter und extremer. Ich warte schon auf den Tag mit Fussball auf Inline-Skates...»

Innerhalb der Gesellschaft sieht Beckenbauer die Bedeutung des



Franz Beckenbauer: «Der Sport hat eine glänzende Zukunft vor sich.»

Sports keinesfalls sinken, eher noch steigen: «Der Sport wird eine unverändert hohe Bedeutung behalten, mindestens die, die er heute schon hat. Sport wird gleichberechtigt neben Kultur, Kunst und Kino stehen. Für den einzelnen Menschen wird der Sport noch wertvoller als bisher, weil um den Sport herum alle Bereiche viel komplexer, globaler und undurchschaubarer werden. Der Sport bleibt einfach, für jeden durchschaubar und verständlich.

Deshalb wird er auch nie an den Rand gedrängt.»

Beckenbauer bereits verplant

Im kommenden Jahrhundert schreibt Konfuzius-Leser Beckenbauer dem Sport vor allem die Rolle zu, in einer anonymen werdenden Welt das Individuum zu stärken: «Der Sport wird in den Menschen den Mut wecken, Individualist zu bleiben. Er wird versuchen, sich an seine Grenzen heranzutasten oder

sie zu überschreiten. Der Sport wird auch weiterhin Vorbilder und neue Helden für die Jugend hervorbringen.»

Die ersten Jahre seines persönlichen Lebens im nächsten Jahrtausend hat Beckenbauer auch schon verplant: Sollte Deutschland am 6. Juli 2000 von der Exekutive des Internationalen Fussball-Verbandes (FIFA) den Zuschlag zur Ausrichtung der WM 2006 erhalten, wird der «Kaiser» im WM-Organisationskomitee mitarbeiten – wahrscheinlich, wie Michel Platini das vor der WM 1998 als Co-Präsident in Frankreich tat.

WM für Deutschland

Für Beckenbauer besteht momentan die absolute Priorität seines Tun und Handelns darin, die WM zum zweiten Mal nach 1974 nach Deutschland zu holen: «Das ist eine einmalige Chance, die vielleicht erst in 40 oder 50 Jahren wiederkommt.» In der Tat: Sollte sich das Rotationsprinzip durchsetzen und Afrika die WM 2006 bekommen, wäre Europa nach Südamerika, Mittel- und Nordamerika sowie Australien/Ozeanien erst wieder 2022 mit einer WM-Ausrichtung dran, sollte es beim Vierjahres-Rhythmus bleiben.

Aber dieser ist für FIFA-Präsident Joseph Blatter nicht mehr zeitgemäss. Er hat vor Jahresfrist mit seinem Vorschlag, alle zwei Jahre ein WM-Endrundenturnier abzuhalten, eine hitzige Diskussion entfacht. Ein Befürworter der Blatterschen Idee ist im übrigen kein Geringerer als «Kaiser Franz».

## Rooks, Winnen und Ducrot geben Doping zu

Rad: Den drei früheren holländischen Radprofis wurden Dopingmittel verabreicht

Die früheren holländischen Radprofis Steven Rooks, Peter Winnen und Maarten Ducrot haben zugegeben, dass in ihren Teams in den 80er-Jahren systematisch Doping gebraucht worden ist. In einer Fernseh-Dokumentation erklärten Rooks, Winnen und Ducrot unabhängig voneinander, dass ihnen die Dopingmittel von ihren Teamärzten und Betreuern mit Wissen der Directeurs Sportifs gegeben worden seien.

Verabreicht wurden unter anderem Anabolika wie Testosteron, Amphetamine und auch Psychopharmaka.

Rooks, der Zweite der Tour de France von 1988, sagte: «Ich gebe den Gebrauch verbotener Mittel zu, damit darüber in der Öffentlichkeit endlich offen gesprochen wird.» Peter Winnen, zweimal Etappensieger auf Alpe d'Huez und 1983 Gesamtdritter der Tour de France, berichtete, dass er in der 86er-Tour kurz vor der Aufgabe stand. Aber mit einer

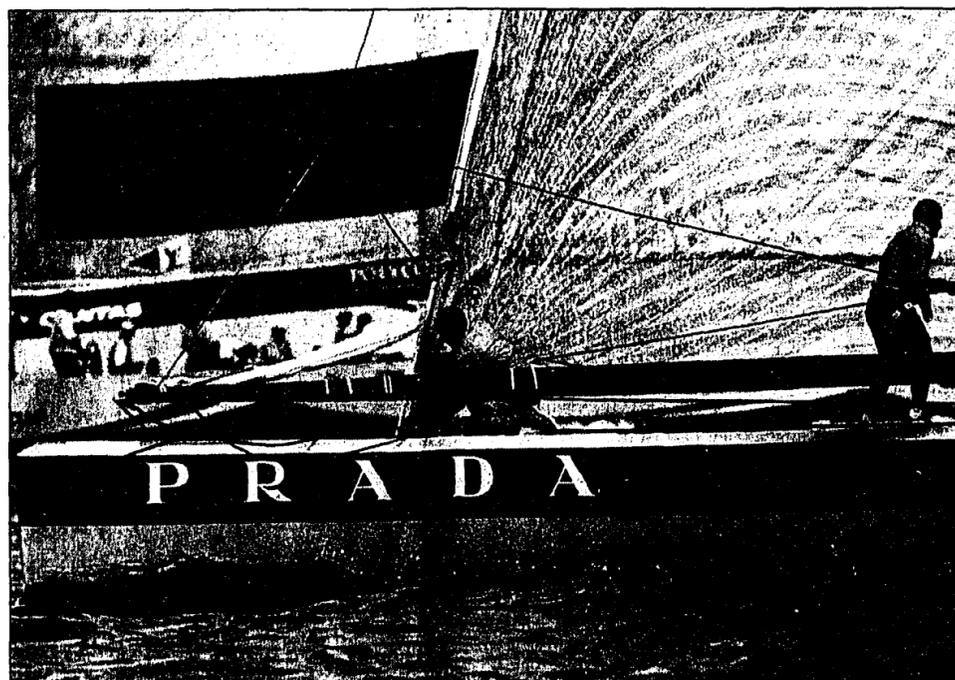
Kur Testosteron habe er Paris dann doch noch erreicht.

Maarten Ducrot, 1982 Strassen-Weltmeister der Amateure, sagte, dass er kurz nach seinem Wechsel zu den Profis mit Dopingmitteln versorgt wurde. «Besonders nach harten Trainingseinheiten und bei schweren Etappen erhielten wir die Mittel», gab er zu. Über die Tour de France habe er seiner Familie nichts erzählen wollen, sagte der heute als Psychologe tätige Ducrot: «Ich

konnte doch nicht erzählen, dass ich in meinem Hotelzimmer im Bett lag und an einer Infusion hing, um am nächsten Tag wieder bärenstark zu sein. Das sind ganz schreckliche Erinnerungen für mich.» Die früheren Directeurs Sportifs von Winnen und Ducrot, Jan Raas, Peter Post und Jan Gisbers zeigten sich überrascht von den Geständnissen ihrer ehemaligen Schützlinge. «Bei uns ist kein Doping angewendet worden. Davon wissen wir nichts», sagten sie.

## Prada Challenge bezwingt die America True

Segeln: America's Cup in Auckland - Halbfinals der Herausforderer



Mit Erfolgen für die italienische Segelyacht «Prada Challenge» (Bild) sowie die USA-Vertreter «Stars & Stripes» und «AmericaOne» hat beim America's Cup vor Auckland/Neuseeland das Halbfinale der Herausforderer begonnen. Das Schiff von Francesco de Angelis kam gegen die «America True» (USA/Dawn Riley) mit einem Vorsprung von exakt einer Minute zum klarsten Erfolg. Dennis Connors «Stars & Stripes» hielt die «Nippon Challenge» (Japan/Peter Gilmour) mit 55 Sekunden in Schach, nur 22 Sekunden lag die «AmericaOne» mit Skipper Paul Cayard vor dem zweiten europäischen Vertreter, der «Le défi français» (Frankreich/Bertrand Pace). In der Vorrundrunde segelt bis zum 19. Januar jede Yacht zwei Mal gegen jeden Konkurrenten. Die beiden besten Schiffe ermitteln im Finale der Herausforderer vom 25. Januar bis spätestens 13. Februar den Gegner von Titelverteidiger Neuseeland im America's Cup.